

Neuberufene

PHILIPP BÖING

Philipp Böing ist seit Februar 2024 Professor für Empirische Innovationsforschung mit Schwerpunkt China am Fachbereich für Wirtschaftswissenschaften. Er promovierte an der Frankfurt School of Finance & Management, war Assistant Professor an der Peking University und ist Senior Researcher am ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Seine Forschungsschwerpunkte sind Innovationsanreize und die Auswirkungen von Innovationen auf die Unter-



nehmensperformance. Sein besonderes Interesse gilt der Politikevaluation, Patentindikatoren, Produktivität und Importwettbewerb. In Kombination mit einem empirischen Fokus auf China und dessen globalen Aufstieg verfolgt er ein kritisches Verständnis der datengenerierenden Prozesse und Institutionen in China. Er hat unter anderem die Weltbank, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die deutsche Expertenkommission für Forschung und Innovation beraten.

CAROLINE GRABENSTEINER

Seit September 2023 ist Caroline Grabensteiner Professorin für Digitalisierung und Schule am Fachbereich Erziehungswissenschaften. Sie studierte Bildungswissenschaft mit den Schwerpunkten Schulforschung, Allgemeine Pädagogik und Medienpädagogik an der Universität Wien. Unterschiedliche Stationen als Coach und Projektleiterin in Jugendqualifizierungsprojekten sowie Lehrerin an einer Mittelschule in Wien weckten ihr Interesse an jungem Medienhandeln und sensibilisierten sie für medienpädagogische Fragen. Von 2018 bis 2020 forschte sie im SNF-Projekt „Hausaufgaben und Medienbildung“ an der Pädagogischen Hochschule Zürich und promovierte im Juli 2021 an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Medienbildung im Medienhandeln“. Ihre Dissertation erschien



2023 in der Springer-VS-Reihe „Digitale Kultur und Kommunikation“ und wurde mit dem Dissertationspreis der Sektion Medienpädagogik der DGfE ausgezeichnet. Zuletzt forschte und lehrte sie im Bereich Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Wien. An der Goethe-Universität bringt sich Caroline Grabensteiner aktiv in die Entwicklung des Schwerpunkts Educational Digital Studies ein. Ihre Forschungsgebiete sind relationale Medienbildung und räumlich-zeitliche Aspekte digitalen Wandels in Bildungskontexten. Sie bearbeitet systematische und methodische Fragen der Erschließung digitaler Phänomene für qualitative erziehungswissenschaftliche Forschung.

HEIDI LUCJA LIECKE

Heidi Lucja Liedke hat zum 1. August 2023 die Professur für Englische Literatur (W3) am Institute of English and American Studies am Fachbereich 10, Neuere Philologien, angetreten. Nach dem Studium der Fächer Anglistik/Amerikanistik, Psychologie und English Literatures



and Literary Theory an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Yale University, USA, promovierte sie sich 2016 an der Uni Freiburg mit der mit dem Dissertationspreis des Deutschen Anglistikverbandes ausgezeichneten Arbeit zu *The Experience of Idling in Victorian Travel Texts, 1850-1901*. Im Anschluss war Heidi Liedke wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz-Landau sowie 2018 bis 2020 Postdoctoral Fellow der Alexander-von-Humboldt-Stiftung an der Queen Mary, University of London. Die Habilitation erfolgte Ende 2021 mit einer *Venia Legendi* für Britische Literatur- und Kulturwissenschaft. Nach Vertretungen an der JLU Gießen und der FrankfurtGoethe-Universität forschte und lehrt Heidi Liedke nun in Frankfurt. Im Sommer 2023 erschien ihre zweite Monografie *Monografie zum Thema Livecasting in Twenty-First-Century British Theatre: NT Live and the Aesthetics of Spectacle, Materiality*. Ihre Schwerpunktthemen sind das 19. Jahrhundert, Reiseliteratur (sie ist Mitherausgeberin des Journals *Studies in Travel Writing*), das zeitgenössische englischsprachige Theater, LGBTQ*-Themen in Literatur und Kultur, sowie Narrative der Hoffnung. Liedke war von April 2023 bis März 2024 Co-PI eines von der British Academy geförderten Projekts zu „Pandemic Preparedness in the Live Performing Arts: Lessons to Learn from COVID-19“ und organisiert vom 17. bis 18. September 2024 an der Goethe-Universität eine Konferenz zu *Victorian Mobility*.

SITA STECKEL

Sita Steckel ist seit August 2023 Professorin für die Geschichte des Mittelalters an der Goethe-Universität. Nach Studium und Promotion an der LMU München war sie an den Universitäten Münster und Oslo tätig und absolvierte Auslandsaufenthalte an der Harvard University und am DHI Paris. Ihre Arbeitsgebiete sind die Wissens- und Religionsgeschichte des lateinischen Westeuropas zwischen ca. 800 und 1500, dazu auch die Buch- und Druckkultur des Spätmittelalters. Als Dilthey Fellow der Volkswagen Stiftung entwickelte sie mehrere Schwerpunkte zu



Debatten und Polemik um religiöse Vielfalt im Inneren der lateinischen Kirche, etwa zur Kritik an den religiösen Orden des Mittelalters, die im Verlauf des Spätmittelalters von Laien angeeignet und in weitreichende Kirchenkritik umgewandelt wurde. Ein weiteres Interesse gilt der Adaptation aktueller Theorien gesellschaftlicher Differenzierung für mittelalterliche

Gesellschaften. So forschte sie als PI des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und als Mitglied des SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ in Münster zur mittelalterlichen Differenzierung von Religion und als Fellow des Leipziger Forschungkollegs „Multiple Secularities“ zu historischen Formen von Säkularität. Am Frankfurter Historischen Seminar möchte sie verstärkt interreligiöse Kontakte sowie gegenwärtige Mittelalterbilder und deren politische Aufladung thematisieren.

TOBIAS WEISSGERBER

Tobias Weißgerber ist seit Dezember 2023 Professor für Klinische und Experimentelle Audiologie in der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Frankfurt. Weißgerber schloss 2008 das Studium der Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität München als Diplom-Ingenieur mit dem Schwerpunkt Akustik ab und nahm im Anschluss daran er seine Tätigkeit am Fachbereich Medizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main auf.



2020 wurde ihm die Habilitation auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen und Audiologie und Neurootologie zuerkannt. Im Jahr 2021 wurde Weißgerber der Meyer-zum-Gottesberge-Preis der Deutschen Gesellschaft für Audiologie für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Hörforschung verliehen, 2023 erhielt er den KIND-Stiftungspreis für seine Forschungsarbeiten zum Einsatz von virtueller Akustik in der audiologischen Diagnostik. Im Bereich der klinischen Audiologie ist Weißgerber als Medizinphysiker für Audiologie (DGMP) und als CI-Audiologe (DGA) zur Weiterbildung von audiologischem Nachwuchs berechtigt. Thematische Schwerpunkte seiner Professur sind die Psychoakustik bei Menschen mit Hörschäden, die Versorgung mit Cochlea-Implantaten (insbesondere bei kombinierter elektrisch-akustischer Stimulation) sowie der Einsatz von virtuellen Realitäten in der Diagnostik und Therapie von Hörstörungen.

KURZVIDEOS MIT NEUBERUFENEN

<https://www.youtube.com/@GoetheUniversitaet/playlist>

Geburtstage

95. GEBURTSTAG

Prof. Dr. Hermann Siller
Fachbereich Katholische Theologie

65. GEBURTSTAG

Prof. Dr. Stefan Kopp
Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Carolinum

Prof. Dr. Stefan Zeuzem

Fachbereich Medizin

Prof. Dr. Uwe Peter Brinkschulte

Institut für Informatik

Prof. Dr. Heiko Schulz

Fachbereich Evangelische Theologie

Nachruf

PROF. DR. HELMUT BEHR

Mit tiefer Trauer geben wir bekannt, dass Herr Prof. Helmut Behr, geboren am 31. Januar 1935, am 15. Dezember 2023 von uns gegangen ist. Helmut Behr erwarb 1961 seinen Dokortitel an der LMU München mit der Arbeit „Über die endliche Erzeugbarkeit verallgemeinerter Einheitengruppen“. Im Jahr 1969 habilitierte er sich in Göttingen mit seiner Schrift über „Endliche Erzeugbarkeit arithmetischer Gruppen über Funktionenkörpern“. Nach seiner Erstberufung an die Universität Bielefeld im Jahr 1970 nahm er 1975 einen Ruf auf eine Professur an der Goethe-Universität an und blieb dort bis zu seiner Emeritierung. Sein akademisches



Wirken erstreckte sich über viele Jahre, in denen er nicht nur als Forscher, sondern auch als engagierter Pädagoge und Hochschuladministrator tätig war. Seine Frankfurter Antrittsvorlesung mit dem Thema „Das Selbstverständnis von Mathematikern und das Image der Mathematik“ spiegelte sein tiefes Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik und ihrer Vertreter wider. Besonders bekannt war Behr für seine Arbeiten im Bereich der arithmetischen Gruppen und Gebäude, Themen, die auch heute noch aktueller Forschungsgegenstand der Mathematik sind. Sein Fachwissen und seine Leidenschaft für die Mathematik inspirierten Generationen von Studierenden und Kollegen, darunter zwölf betreute Promotionen und drei Habilitationen. Darüber hinaus engagierte sich Behr mit großem Einsatz für die Lehrerausbildung und war viele Jahre Mitglied im Lehr- und Studienausschuss des Senats sowie in verschiedenen Gremien der Hochschulverwaltung. Von 1979 bis 1980 und von 1987 bis 1988 war er Dekan des Fachbereichs Mathematik. Ein Festkolloquium zu seiner Emeritierung im Jahr 2003 würdigte sein Lebenswerk und seine Verdienste um die Mathematik. Professor Behr hinterlässt ein bedeutendes Erbe an akademischem Wissen und menschlicher Güte. Sein Vermächtnis wird in den Herzen all jener weiterleben, die das Privileg hatten, ihn zu kennen und mit ihm zu arbeiten. In stiller Trauer verabschieden wir uns von einem herausragenden Mathematiker, einfühlsamen Lehrer und liebenswürdigen Kollegen.

Prof. Dr. Andreas Bernig,
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Mathematik